

**BERICHT ÜBER DAS 53. GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

**ALUMINIUM NORF GmbH
Sitz: 41468 Neuss (HRB 1271)**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017	- 3 -
II. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2017	- 7 -
III. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	- 27 -
IV. BERICHT DES AUFSICHTSRATES	- 32 -

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS UND DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die **ALUMINIUM NORF GmbH** („Alunorf“) mit Sitz in Neuss ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, und der Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, Grevenbroich, die am Stammkapital der Gesellschaft jeweils zur Hälfte beteiligt sind.

Das Unternehmen stellt Walz- und Gießerzeugnisse auf Umarbeitungsbasis und ausschließlich für die Gesellschafter her. Die Kosten aus den laufenden Geschäften werden jährlich vollständig mit den Gesellschaftern abgerechnet. Das **Ergebnis der Gesellschaft** bestimmt sich daher im Wesentlichen aus Risikozuschlägen auf die Umarbeitungskosten sowie aperiodischen Erträgen und Aufwendungen.

Alunorf ist über den Verband der Metall- und Elektroindustrie NRW in den **Tarifvertrag Metall NRW** (ERA Entgelt- und Entgeltrahmenabkommen) eingebunden. Für die Geschäftsführung sowie leitende und außertarifliche Angestellte ist ein Zielvereinbarungssystem etabliert. Dessen variable Entgeltbestandteile orientieren sich sowohl an den Unternehmenszielen als auch an persönlichen Zielvereinbarungen.

Für Alunorf als mitbestimmtes Unternehmen hatte der Aufsichtsrat als Zielgrößen einen bis Mitte 2017 zu erreichenden **Frauenanteil** von 25 % im Aufsichtsrat und von 0 % in der Geschäftsführung festgelegt, die innerhalb der ersten Umsetzungsfrist beide erreicht wurden. Die Geschäftsführung hatte als Zielgrößen für den Frauenanteil 17 % für die erste Führungsebene und 15 % für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung beschlossen. Für die zweite Führungsebene wurde dieses Ziel mit 16 % erreicht. Auf der ersten Führungsebene ist der Frauenanteil mit 7 % dagegen unter der angestrebten Zielgröße geblieben. Dies ist im Wesentlichen der fehlenden Fluktuation auf dieser Ebene geschuldet. Die Alunorf arbeitet darauf hin, die Zahl der weiblichen Führungskräfte auf dieser Ebene weiter zu erhöhen und im Rahmen von Nachfolgeplanungen die Zahl der Talente zu erhöhen. Eine neue Festlegung der Zielgrößen wird im ersten Halbjahr 2018 getroffen. Bis dahin wird die bestehende Festlegung weiterhin verfolgt werden.

Die Wirksamkeit der **Managementsysteme für Qualität, Sicherheit und Umweltschutz** wird in Überwachungsaudits bestätigt und die Zertifizierung nach ISO/TS 16949, ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001 und EMAS aufrechterhalten.

Forschung und Entwicklung werden nur in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern betrieben. Die eigenen Aktivitäten dienen der weiteren Optimierung der Prozesse zum Walzen und Umschmelzen sowie der Anlagentechnik.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In der Weltwirtschaft wirkten sich die Fortschritte bei der US-Steuerreform und den Brexit-Verhandlungen zuletzt positiv aus. Trotz weiterhin bestehender politischer Risiken erhöhte sich die globale Wachstumsrate in 2017 auf 3,7 %, wozu China mit 6,8 % erneut am stärksten beigetragen hat. Im Währungsraum des Euro ist mit einem **Wirtschaftswachstum** von 2,3 % (Deutschland 2,2 %) ein recht kräftiger Aufschwung in Gang gekommen. In den USA hält mit einem Wachstum von 2,2 % der mehrjährige Aufschwung an.

Dieser Aufschwung zeigte sich auch in der Aluminiumindustrie. Bei **Hüttenaluminium** stieg der weltweite Verbrauch um 5,8 % auf 63,6 Mio Tonnen und bei **Al-Walzprodukten** um 5,2 % auf 26,4 Mio Tonnen (Westeuropa +3,7 %), wobei das Wachstum insbesondere von der Nachfrage der Transport- und Gebäudesektoren getragen wurde. Die 3-Monatspreise der LME lagen im Jahresmittel mit 1.979 USD/t um 23 % und in Euro gerechnet mit 1.752 €/t um 20 % über dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 blieben die **Ablieferungen** an die Gesellschafter mit 1.529 Tsd Tonnen (im Vorjahr 1.541 Tsd Tonnen) auf Vorjahresniveau. Während an den Warmwalzen neue Rekordleistungen verzeichnet wurden, lagen die übrigen Produktionsbereiche geringfügig unter den Vorjahreswerten. Insgesamt war der Geschäftsverlauf zufrieden stellend, wenn gleich die ambitionierten Planmengen nicht ganz erreicht werden konnten.

Lage

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Berichtsjahr vor allem durch höhere Umarbeitungskosten um 17 Mio € auf 415 Mio €. Bei einem um 3 Mio € niedrigeren Materialaufwand erhöhten sich im Wesentlichen die Finanzierungskosten um 12 Mio € durch die Aufzinsung langfristiger Personalkostenrückstellungen. Die höheren Preise bei Verkäufen von Aluminium an die Gesellschafter führten zusammen mit Erträgen aus der Aktivierung latenter Steuern zu einem **Jahresüberschuss** von 4,7 Mio € (im Vorjahr 1,4 Mio €).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich insgesamt um 26 Mio € auf 398 Mio €. Die Mittelbindung im Anlagevermögen reduzierte sich durch Abschreibungen um 7 Mio. € auf 243 Mio. €, während das Umlaufvermögen stichtagsbedingt um 30 Mio € auf 136 Mio € angestiegen ist. Die übrigen Aktiva erhöhten sich hauptsächlich durch die latenten Steuern um 3 Mio €. Auf der Passivseite erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 16 Mio € auf 150 Mio €, das Eigenkapital um 5 Mio € auf 83 Mio € und die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 5 Mio € auf 99 Mio €. Die übrigen Passiva blieben insgesamt nahezu unverändert zum Vorjahr.

Der positive **Cashflow** aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 21 Mio € (siehe Kapitalflussrechnung im Anhang) sowie die Gesellschafterdarlehen wurden zur Finanzierung der Investitionen genutzt. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und langfristige Rückstellungen vollständig abgedeckt. Nach den Vereinbarungen mit den Gesellschaftern stehen zur Finanzierung des laufenden Geschäfts und der geplanten Investitionen Kreditlinien in ausreichender Höhe und zusätzlich zur freien Bankenfinanzierung zur Verfügung.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gegenüber dem Vorjahr sind die Betriebskosten leicht zurückgegangen. Die hinter unserer Planung zurück gebliebene Absatzmenge führte jedoch zu einem Anstieg der operativen **Stückkosten** (wesentlicher finanzieller Leistungsindikator) um 1 %.

Die anhaltend hohen Anstrengungen zur **Arbeitssicherheit** als wesentlichem nichtfinanziellem Leistungsindikator haben sich in einem Rückgang der Unfälle um 3,7 % positiv ausgewirkt. Insgesamt verharrte das Unfallgeschehen mit zwei meldepflichtigen Unfällen und elf Unfällen mit Arztbehandlung auf einem niedrigen Niveau.

Die Maßnahmen zum **Umweltschutz**, über die wir in unserer über die Homepage abrufbaren Umwelterklärung detailliert berichten, werden kontinuierlich ausgeweitet und zeigen gute Wirkung, so dass als Umweltereignisse im Wesentlichen lediglich interne Rauchereignisse sowie kleinere Leckagen zu registrieren waren. Der Beitrag des Unternehmens zu **Ressourceneffizienz und Klimaschutz** spiegelt sich auch in den rückläufigen spezifischen Energieeinsätzen der letzten Jahre, wobei sich dieser Indikator im Geschäftsjahr 2017 produktionsbedingt um 1,2 % erhöht hat. Trotz eines umfangreichen **Gesundheitsprogramms** lag der Krankenstand weiterhin bei 7 %.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für das **Jahr 2018** sind 44 Mio € Investitionsausgaben (im Vorjahr 39 Mio €) geplant, die neben einem Projekt zur Optimierung des Schrotteinsatzes im Wesentlichen Pauschalprogramme für kleinere Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen umfassen.

Auch im Januar 2018 zeigt die Auslastung überwiegend volle Kapazitätsausnutzung. In Abstimmung mit den Gesellschaftern sind für das Gesamtjahr Mengensteigerungen um durchschnittlich 5 % sowie um 1 % sinkende operative Stückkosten geplant.

Die Bemühungen zur Arbeitssicherheit als nichtfinanziellem Leistungsindikator werden fortgesetzt, so dass hierfür ein im Vergleich zum Vorjahr konstant niedriges Niveau prognostiziert wird.

Die mit den Gesellschaftern vereinbarten Risikozuschläge auf die Umarbeitungskosten lassen auch in den Folgejahren Jahresüberschüsse wie in den letzten Geschäftsjahren erwarten.

Chancen und Risiken aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Produkten sowie der Aluminiumversorgung liegen unmittelbar bei den Anteilseignern. Die eigene **Risikoerkennung und –vorsorge** konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der Managementsysteme zur sicheren Verfügbarkeit der Fertigungskapazitäten (Reliability) und zum optimierten Ablauf aller Prozesse am Standort sowie die kontinuierliche Schulung und Qualifizierung aller Mitarbeiter. Weitere Schwerpunkte des Chancen- und Risikomanagements liegen in der Fertigungsplanung sowie der Sicherstellung der Energie- und Materialversorgung einschließlich frühzeitiger Diskussion von Entwicklungen der Energie- und Umweltpolitik mit den politischen Entscheidungsträgern. Entsprechend der internen Richtlinie für Währungssicherungen werden für Beschaffungsgeschäfte in Fremdwährung Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Schutz vor größeren Vermögens- und Ausfallschäden bietet unverändert eine umfassende All-Risks-Versicherung. Darüber hinaus sehen wir keine wesentlichen aktuellen Risiken oder solche der zukünftigen Entwicklung.

Neuss, den 28. Februar 2018

ALUMINIUM NORF GMBH
Die Geschäftsführung

Stefan Erdmann

Oliver Hommel

II. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2017

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		993	969
II. Sachanlagen		241.501	248.925
III. Finanzanlagen	(1)	105	114
		242.599	250.008
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	45.984	43.924
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		224	151
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3)	88.707	54.623
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	63	6.530
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		593	50
		135.571	105.278
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(5)	275	1.117
D. Aktive latente Steuern			
	(6)	19.840	16.040
		398.285	372.443

PASSIVA

	Anhang	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	61.400	61.400
II. Andere Gewinnrücklagen	(8)	11.621	11.621
III. Bilanzgewinn	(9)	10.001	5.350
		83.022	78.371
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		149.547	133.361
2. Steuerrückstellungen		3.668	1.477
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	36.050	34.340
		189.265	169.178
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.470	24.249
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.224	1.276
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		99.452	94.349
4. Sonstige Verbindlichkeiten		8.852	5.020
		125.998	124.894
		398.285	372.443

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	Anhang	2017 T€	2016 T€
1. Umsatzerlöse	(1)	414.804	398.373
2. Veränderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		391	436
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		343	494
4. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	950	1.538
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		- 130.071	- 132.976
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 13.846	- 13.836
		<u>- 143.917</u>	<u>- 146.812</u>
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		- 142.181	- 144.104
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		- 31.549	- 29.461
		<u>- 173.730</u>	<u>- 173.565</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 33.596	- 33.126
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	- 41.038	- 40.441
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		19	20
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		- 16	- 19
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5)	- 16.461	- 4.125
12. a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	- 5.955	- 438
b) latente Steuern	(6)	3.800	220
13. Ergebnis nach Steuern		5.594	2.115
14. Sonstige Steuern		- 943	- 747
15. Jahresüberschuss		4.651	1.368
16. Gewinnvortrag		5.350	3.982
17. Bilanzgewinn	(7)	10.001	5.350

ANHANG

ALLGEMEIN

Die ALUMINIUM NORF GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB mit Sitz in Neuss (Registergericht: Neuss HRB 1271). Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Dabei wird von den Erleichterungen des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird auf Grund der untergeordneten Bedeutung des Tochterunternehmens verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände kommen nicht zum Ansatz.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. aktivierungspflichtigen Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen werden aufgrund der betriebsbedingten Nutzungsdauer nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig, errechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis T€ 1 netto werden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Dieser Betrag ist auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zinslose oder zinsverbilligte Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Dabei werden Abzinsungen als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen ausgewiesen.

Die Bewertung von Rohstoffen unterteilt sich in eingekaufte Zulegerungen vor der Fertigung und Umlaufmetall im Fertigungskreislauf. Für die Zulegerungen erfolgt die Bewertung entweder zum gewogenen Einstandspreis oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten zum Bilanzstichtag. Umlaufmetalle werden nach der Lifo-Methode bewertet.

Die Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. Hierzu zählen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch der Produktion zuzurechnende Gemeinkosten (einschließlich Werteverzehr) der Infrastruktur.

Für Wertverluste in Folge langer Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit werden ausreichende Absetzungen vorgenommen. Die Abschreibungserfordernisse auf Ersatzteile werden im Rahmen der Bewertung berücksichtigt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare spezielle Risiken werden Abwertungen vorgenommen.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögensgegenstände im Umlaufvermögen ausgewiesen. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit einem Wert von Null aktiviert. Für Emissionsrechte, die nach § 6 Abs. 1 TEHG bis zum 30.4. des Folgejahres zurückzugeben sind, wird eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Guthaben in Fremdwährung werden zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögensgegenstände / Verbindlichkeiten (Steuerbilanz) und ihren Werten in der Handelsbilanz angesetzt. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz von 31,75 % zu Grunde gelegt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitraum darstellen.

Passiva

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und bei mehrjährigen Rückstellungen mit deren Barwert angesetzt. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet zukünftige Kostensteigerungen; bei Personalkosten Tarifierhöhungen sowie Mitarbeiterentwicklung, Fluktuation und Karrieretrend. Die Diskontierung wird stichtagsbezogen anhand des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten fristenkongruenten, durchschnittlichen Marktzinses aus den letzten sieben Jahren angewendet.

Der versicherungsmathematische Wert der Pensionsrückstellung wird unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens zum diskontierten Erfüllungsbetrag ermittelt. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Abschluss 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck werden weiterhin zu Grunde gelegt.

Der nach diesen Vorschriften ermittelte Verpflichtungsumfang beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf T€ 162.017. Die jährliche Entgeltsteigerung wurde mit 2,75% (i.Vj. 2,75%), die Rentensteigerung mit 1,6% (i.Vj. 1,6%) festgelegt. Der Stichtagszins beträgt 3,68% (i.Vj. 4,01%).

Der mit Einführung BilMoG errechnete Erfüllungsbetrag für Pensionsrückstellungen führte zum 1. Januar 2010 zu einer Erhöhung wegen zukünftiger Personalkostensteigerungen von T€ 28.448. Diese wird bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel als sonstiger betrieblicher Aufwand angesammelt (Art. 67 Abs.1 EGHGB). Im Geschäftsjahr betrug die Zuführung T€ 1.897. Die zum 31. Dezember 2017 verbleibende Unterdeckung beläuft sich auf T€ 13.276.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ab und basieren auf den nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen ermittelten Erfüllungsbeträgen. Enthalten sind langfristige Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen. Dabei wurden unverändert zum Vorjahr für zukünftige Entgeltsteigerungen bei den Jubiläumsrückstellungen 2,75 % p.a. und bei den Altersteilzeitrückstellungen 2,75 % p.a. berücksichtigt. Der angewandte Zinssatz beträgt bei den Jubiläumsrückstellungen 2,80% (i.Vj. 3,24 %) und bei den Altersteilzeitrückstellungen 1,26% (i.Vj. 1,68 %). Der Zinssatz wurde jeweils aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank entnommen.

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung erfasst. Am Bilanzstichtag werden die offenen, kurzfristigen Verbindlichkeiten in ausländischer Währung auf den Devisenkassamittelkurs umgewertet.

Devisentermingeschäfte werden entsprechend der internen Richtlinie für Währungsicherungen ausschließlich zur Kurssicherung für Beschaffungsgeschäfte durchgeführt und mit diesen zu einer Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Sie sind auf den Zeitpunkt der Fälligkeit der Beschaffungsgeschäfte abgeschlossen. Die Wirksamkeit der einzelnen Sicherungen wurde nach der Critical Terms Match-Methode überprüft. Die Einfrierungsmethode wird angewandt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen mit Erträgen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

1. Finanzanlagen

Unter Anteile an verbundenen Unternehmen wird die 100 %ige Beteiligung am Stammkapital von T€ 26 der ALUMINIUM NORF Unterstützungsgesellschaft mbH, Neuss, ausgewiesen (Eigenkapital zum 31. Dezember 2017 T€ 1.224; Jahresfehlbetrag 2017 T€ 55).

Die sonstigen Ausleihungen enthalten die Darlehen an Mitarbeiter zur Wohnungsbeschaffung.

Umlaufvermögen

2. Vorräte

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.566	39.897
Unfertige Erzeugnisse	4.418	4.027
	<u>45.984</u>	<u>43.924</u>

Der Unterschiedsbetrag der nach Lifo angesetzten Vorräte zu den Marktpreisen beträgt T€ 1.960 (im Vorjahr T€ 998).

3. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In dieser Bilanzposition werden ausschließlich Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbH-Gesetz aus Lieferungen und Leistungen saldiert gegen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem jeweiligen Gesellschafter ausgewiesen.

4. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr bis auf Fortbildungsdarlehen an Mitarbeiter in Höhe von T€ 29 Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

5. Die **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Softwarewartung in Höhe von T€ 275 (i.Vj. T€ 24) sowie Versicherungsbeiträge in Höhe von 0 T€ (i.Vj. T€ 1.093).

6. Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Es handelt sich nahezu ausschließlich um aktive Salden. Die temporären Differenzen basieren im Wesentlichen auf unterschiedlichen Bewertungsansätzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen (T€ 56.598), Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen (T€ 5.397) sowie der unterschiedlichen Abschreibung von Betriebs- und Geschäftsausstattung im Einzelwert kleiner T€ 1 (T€ 640).

Passiva

7. Gezeichnetes Kapital

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte und voll eingezahlte Kapital von T€ 61.400 befindet sich am 31. Dezember 2017 mit nach wie vor gleichen Anteilen bei den Gesellschaftern Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, sowie Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, Grevenbroich.

8. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen wurden in früheren Geschäftsjahren aus dem Ergebnis gebildet und sind zum Vorjahr unverändert.

9. Bilanzgewinn

Der handelsrechtlichen Ausschüttungssperre (§ 268 Abs. 8 HGB) unterliegen T€ 19.840 aus der Aktivierung latenter Steuern sowie T€ 26.572 gemäß § 253 Abs. 6 HGB aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes.

Die Geschäftsführung schlägt daher den Vortrag des ausgewiesenen Bilanzgewinns auf neue Rechnung vor.

10. Die **sonstigen Rückstellungen** werden im Wesentlichen gebildet für Altersteilzeit, Dienstjubiläen, weitere Personalrückstellungen sowie für ausstehende oder strittige Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen.

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zum 31.12.2017 (Vorjahresstichtag kursiv in Klammern)

	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.470 (24.249)	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.224 (1.276)	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
- Novelis Deutschland GmbH	1.130 (1.306)	52.091 (50.999)	2.472 (1.175)
- Hydro Aluminium Rolled Products GmbH	1.130 (1.306)	89 (2.475)	42.540 (37.088)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.852 (5.020)	-	-
[davon aus Steuern]	5.966 (1.723)	-	-
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	153 (186)	-	-
Summe 2017	28.806	52.180	45.012
Summe 2016	(33.157)	(53.474)	(38.263)

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten ist nicht besichert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich unverändert zum Vorjahr ausschließlich um Darlehen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Investitionsvorhaben und hauptsächlich mittelfristigen Mietverträgen sowie hiermit in Verbindung stehenden Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 14.669 (im Vorjahr T€ 15.024).

Darüber hinaus bestehen im industrieüblichen Rahmen Verträge mit Energieversorgungsunternehmen sowie Verpflichtungen aus Wartungsverträgen. Aus Terminkäufen für Stromlieferungen und einem Mehrjahresvertrag für Gas bestehen Abnahmeverpflichtungen für die Jahre 2018 bis 2021.

Kurssicherungsgeschäfte / Bewertungseinheiten

Mit den bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Termingeschäften werden Fremdwährungen im Wert von T€ 3.925 gegen Wechselkursrisiken als Mikro-Hedge gesichert. Der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der Devisentermingeschäfte für bis Oktober 2018 laufende schwebende Geschäfte beruht auf dem zum Bilanzstichtag ermittelten Terminkurs und ist mit T€ 96 negativ. Die Sicherung schwebender Geschäfte in Fremdwährung erfolgt auf Grund einer internen Verfahrensanweisung.

Emissionsrechte

Für die Jahre 2013 bis 2020 wurden der Gesellschaft Emissionsrechte zugeteilt. Auf Basis der Zuteilung für das Jahr 2017 wurden wegen des Mehrverbrauches im laufenden Jahr 77.000 t Zertifikate zu T€ 332 hinzugekauft. Dieser Zukauf wurde vollständig als Aufwand des laufenden Jahres erfasst. Eine verbleibende Menge wurde zum Anschaffungswert von Null Euro (aus Zuteilung) für das Berichtsjahr 2018 vorgetragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

	2017 T€	2016 T€
Walzerzeugnisse	283.561	269.283
Recycling	13.694	12.793
Umschmelzleistungen	98.979	101.210
Metallverkauf	11.901	11.502
Nebenumsätze	6.669	3.585
	<u>414.804</u>	<u>398.373</u>

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

2. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten hauptsächlich Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen, Erträge aus Anlageabgängen sowie Kurs- und Währungsgewinne. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen T€ 13 (im Vorjahr T€ 29).

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 367 (im Vorjahr T€ 705) nicht dem laufenden Geschäftsjahr zuzurechnen.

3. Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Löhne und Gehälter	142.181	144.104
Soziale Abgaben	26.436	25.701
Aufwendungen für Altersversorgung	5.113	3.760
	<u>173.730</u>	<u>173.565</u>

Nach § 277 Abs. 5 HGB und Art 67 EGHGB wird die Aufzinsung der Personalkostenrückstellungen in Höhe von T€ 15.468 (im Vorjahr T€ 3.016) im Finanzergebnis und die Berücksichtigung zukünftiger Entgeltänderungen mit T€ 1.897 als sonstige betriebliche Aufwendungen (im Vorjahr T€ 1.897) ausgewiesen.

4. In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind neben den nicht gesondert auszuweisenden Verwaltungskosten und sonstigen Personalaufwendungen auch Fremdleistungen für Instandhaltung, Mieten und Pachten, Aufwendungen für die Abfallentsorgung und für Versicherungen sowie Abgangsverluste bei Gegenständen des Anlagevermögens u.a. enthalten. Verluste aus der Währungsumrechnung betragen T€ 36 (im Vorjahr T€ 9).

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 1.897 aus der Ansammlung des mit der BilMoG Einführung errechneten Erfüllungsbetrages für Pensionsrückstellungen nicht dem laufenden Geschäftsjahr zuzurechnen.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
	<u> </u>	<u> </u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 16, im Vorjahr T€ 17)	<u>16.461</u>	<u>4.125</u>

Für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen sind T€ 15.468 (im Vorjahr T€ 3.016) angefallen.

6. In den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind periodenfremde Erträge von T€ 59 (im Vorjahr Aufwendungen T€ 18) sowie ergebniserhöhend **latente Steuern** von T€ 3.800 (im Vorjahr ergebnismindernd T€ -220) enthalten. Sie betreffen im Übrigen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
7. Der **Jahresüberschuss** beträgt T€ 4.651 (im Vorjahr T€ 1.368). Für das Jahr 2017 wird keine Einstellung in die Gewinnrücklagen vorgenommen, so dass einschließlich des Gewinnvortrags von T€ 5.350 ein **Bilanzgewinn** von T€ 10.001 ausgewiesen wird.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2017 T€	2016 T€
Jahresüberschuss	4.651	1.368
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	33.595	33.126
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	16.579	3.504
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	32	40
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	3.508	-3.364
Ergebnis (Saldo) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	67	208
Veränderung des Umlaufvermögens, der aktiven Rechnungsabgrenzung und latenter Steuern	-32.709	28.542
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.946	-5.443
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.777	57.981
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	136	347
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-26.421	-32.064
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-26.285	-31.717
Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten	0	-1.425
Veränderung der Gesellschafterdarlehen	5.103	-24.230
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-52	-64
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	5.051	-25.719
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	543	545
Finanzmittelfonds (1.1.)	50	-495
Finanzmittelfonds (31.12.)	593	50

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten.

SONSTIGE ANGABEN

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.833	1.823
Angestellte	<u>445</u>	<u>449</u>
	<u>2.278</u>	<u>2.272</u>

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf T€ 33 (Vorjahr T€ 33).

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 63 (Vorjahr T€ 63) und für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 12 (Vorjahr T€ 9).

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen getätigt, die nicht marktüblich wären.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird anteilmäßig in die Konzernabschlüsse der Hindalco Industries Ltd., Mumbai, Indien, und der Norsk Hydro ASA, Oslo, Norwegen, einbezogen. Der Abschluss der Hindalco ist in Mumbai, der Abschluss der Norsk Hydro ist in Oslo erhältlich.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit finanzieller Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres eingetreten.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aufsichtsrat

Emilio Braghi
(Vorsitzender)
President Novelis Europe
Zumikon (Schweiz)

Kjetil Ebbesberg
Executive Vice President
Business Area Rolled Products,
Norsk Hydro ASA
Düsseldorf

Berit Askheim
Head of Finance
Hydro Aluminium Rolled Products GmbH
Köln

Markus Hünnekens *)
Reliability-Manager
Duisburg

Volker Backs
Senior Vice President BU Sourcing
Business Area Rolled Products,
Hydro Aluminium Rolled Products GmbH
Neuss

Bernd Lauenroth *)
Gewerkschaftssekretär IG Metall
Hattingen

Marcelo Bianco *)
Master Black Belt
(stellvertretender Vorsitzender)
Rommerskirchen

Michaela Pampel *)
Freigestelltes Mitglied des Betriebsrates
Neuss

Steve Clarke
Vice President Operations
Novelis Europe
Auenstein (Schweiz)

Stefan Pongracz *)
Freigestelltes Mitglied des Betriebsrates
Grevenbroich

Volker Consoir *)
Gewerkschaftssekretär IG Metall
Niederkrüchten

Sabine Trautwein
Legal Counsel, Novelis Deutschland GmbH
Frankfurt

*) von den Arbeitnehmern gewählt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Stefan Erdmann, Meerbusch (Technischer Geschäftsführer)

Thomas Geupel, Bornheim (Kaufmännischer Geschäftsführer, bis 30.11.2017)

Oliver Hommel, Neuss (Kaufmännischer Geschäftsführer, seit 01.12.2017)

Neuss, den 28. Februar 2018

ALUMINIUM NORF GmbH
Die Geschäftsführung

Stefan Erdmann

Oliver Hommel

**ANLAGE ZUM ANHANG:
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017**

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (in T€)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Um- buchungen	Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.481	184	81	0	9.584
2. Geleistete Anzahlungen	0	269	0	0	269
	9.481	453	81	0	9.853
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	165.717	290	0	98	166.105
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.162.590	11.243	5.550	16.229	1.184.512
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	101.517	3.834	4.062	849	102.138
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.347	10.542	0	-17.176	13.713
	1.450.171	25.909	9.612	0	1.466.468
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	0	0	0	26
2. Sonstige Ausleihungen	174	59	71	0	162
	200	59	71	0	188
	1.459.852	26.421	9.764	0	1.476.509

Abschreibungen				Nettowert		
Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
8.512	428	81	0	8.859	724	969
0	0	0	0	0	269	0
8.512	428	81	0	8.859	993	969
130.235	4.298	0	0	134.533	31.574	35.482
988.233	24.881	5.417	0	1.007.697	176.816	174.357
82.778	3.989	4.027	0	82.740	19.398	18.739
0	0	0	0	0	13.713	20.347
1.201.246	33.168	9.444	0	1.224.970	241.501	248.925
26	0	0	0	26	0	0
60	16	0	19	57	105	114
86	16	0	19	83	105	114
1.209.844	33.612	9.525	19	1.233.912	242.599	250.008

III. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALUMINIUM NORF GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks

weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt

haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

IV. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig mündlich und schriftlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft berichtet.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 und der Lagebericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Unterlagen geprüft und beraten.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Aufsichtsratsmitgliedern lag der Prüfungsbericht ebenfalls vor; sein Ergebnis haben sie zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat sieht nach Beratung seinerseits keinen Anlass, Einwendungen zu erheben. Er billigt den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen und dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht Geschäftsführung, Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALUMINIUM NORF GmbH Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im Jahr 2017 aus.

Neuss, den 12. April 2018

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Emilio Braghi